



Die sechs Ausgezeichneten am ersten Ämtler Lehrabschlusspreis: Cédrick Delachaux, Jasmine Oberthaler, Fiona Diethelm, Adriana Berisha, Mohammad Khaleghi und Remo Meier vor den Laudatoren Thomas Naef, Präsident Ämtler Arbeitgeberverband, Xavier Nietlisbach, Präsident Lehrstellenforum, und Johannes Bartels, Geschäftsleiter Standortförderung Knonauer Amt (von links). (Bild Thomas Stöckli)

«Oscars» für den Lehrabschluss

Feierliche Premiere der Würdigung vor den Ämtler Arbeitgebern in Affoltern

Herausragende Abschlussnoten und andere Topleistungen – der Arbeitgeberverband, das Lehrstellenforum und die Standortförderung haben am Mittwochabend erstmals Lehrabschlusspreise vergeben.

VON THOMAS STÖCKLI

Der Fachkräftemangel war einmal mehr ein grosses Thema am diesjährigen Event «Rückblick und Ausblick» des Ämtler Arbeitgeberverbands im Saal des Alterszentrums Senevita Obstgarten in Affoltern. «Das Problem wird sich nicht von selber lösen», so Verbandspräsident Thomas Naef. Er appellierte deshalb an die Arbeitgebenden, jungen Leuten eine Chance zu bieten. «Wenn niemand unsere Leute ausbildet, finden wir auch keine auf dem Markt», so Naef.

Dass dies viele Unternehmen bereits erfolgreich tun, zeigt sich anhand der Leistungen, die im Anschluss an die Veranstaltung im Rahmen des ersten Lehrabschlusspreises gewürdigt wurden. Den «Lehrlings-Oscar» für die beste Abschlussnote durfte Fiona Diethelm aus Hausen entgegennehmen. Ihre KV-Lehre EFZ mit Berufsmatur bei der Mobiliar hat die fleissige junge Frau mit der beeindruckenden Note 5,6 abge-

schlossen. Als Grundpfeiler für das gute Resultat nannte Laudator Xavier Nietlisbach, Präsident des Ämtler Lehrstellenforums, ihre Auffassungsgabe und ihre wissbegierige Art. Die wird sie auch künftig brauchen, plant sie doch nach einem Intermezzo in der Gastronomie ein Studium an der Pädagogischen Hochschule.

«Vorbild für die Jugend»

Für den besten Berufspraxis-Abschluss wurde Jasmine Oberthaler von der Chemiefirma Kolb in Hedingen geehrt. Dass es bei ihr an der schriftlichen Prüfung nicht so gut lief, konnte sie, die von ihren Teammitgliedern als «Sonnenschein» beschrieben wird, mit den Vorleistungen und einem glatten Sechser im Mündlichen kompensieren. So steht bei ihr eine 5,4 im Abschlusszeugnis der kaufmännischen Lehre EFZ.

Für den besten schulischen Abschluss – Note 5,6 – durfte sich Cédrick Delachaux, Metallbauer EFZ bei der Ernst Schweizer AG in Hedingen, feiern lassen. Laudator Naef beschrieb ihn als leidenschaftlichen Handwerker, fleissig begabt und vielseitig interessiert. Kurz: als «Vorbild für die Jugend». Wie Fiona Diethelm wird er seinem erlernten Beruf allerdings nicht die Treue halten: Er wird Bauer im Val de Travers.

Spezialpreis ausgebaut

Neben den Noten sollten auch nicht messbare Leistungen gewürdigt werden, darüber waren sich die Initianten des Lehrabschlusspreises einig. Diesen Spezialpreis hat sich Mohammad Khaleghi verdient. Praktisch ohne Deutschkenntnisse, ohne nennenswerte Schulbildung, dafür mit einem schweren persönlichen Rucksack ist der junge Afghane in die Schweiz geflüchtet. Im Gartencenter Guggenbühl erhielt er eine Chance, die er mit Disziplin, Fleiss und Interesse rechtfertigte. So durfte er erst ein Praktikum, darauf eine Integrationsvorlehre und schliesslich eine zweijährige Lehre als Gärtner EBA, Garten- und Landschaftsbau absolvieren, welche er schliesslich als Klassenbester abschloss.

Die Nominierungen für den Spezialpreis waren so überzeugend, dass die drei Träger der Lehrabschlusspreise beschlossen, in dieser Kategorie zusätzlich zwei Silbermedaillen zu vergeben. Eine solche ging an Adriana Berisha, Detailhandelsfachfrau bei Volg in Hedingen. Sie habe jede Aufgabe als Herausforderung angenommen und viel mehr geleistet, als von einer Lernenden zu erwarten ist, etwa bereits im zweiten Lehrjahr Schichtverantwortung übernommen und neue Mitarbeitende eingeführt. Ebenfalls Silber holte sich Remo

Meier, Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof Wettswil. Trotz Lernschwäche sei der Eishockeyfan am Puck geblieben, habe erst auf eine zweijährige Ausbildung zurückgeschraubt und dann doch noch die dreijährige geschafft. «Er steht da für all jene, denen das Lernen nicht in den Schoss gefallen ist», so Laudator und Standortförderer Johannes Bartels.

Während die Hauptpreise mit je 1000 Franken dotiert sind, erhielten die Silber-Gewinner je 500 Franken, dazu wie alle Ausgezeichneten ein Diplom und ein mobiles Akku-Ladegerät.

Gute Aussichten

Und was beschäftigt die Ämtler Arbeitgebenden nebst dem eingangs erwähnten Fachkräftemangel? Insbesondere Materialengpässe, Lieferverzögerungen und damit verbunden höhere Preise im Einkauf, sei es für Mikrochips, Bleche oder ganze Maschinen und Fahrzeuge. Insgesamt liefen die Geschäfte 2021 gemäss den Rückmeldungen für fast alle Unternehmen so gut wie erwartet oder für knapp die Hälfte gar besser. Ausnahme bilden hier die Medien- und die Fitnessbranche. In die Zukunft blickt ebenfalls die grosse Mehrheit optimistisch: Unverändert bis besser soll es 2022 werden, so die Prognosen der meisten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.